

**Für sie
heißt es Reform.**

**Für dich,
dass Gesundheit,
Pflege und Rente
teurer werden.**

Mythos: Pflegebedürftige sind alle gut versorgt

Fakt: Ausbau von Pflegeinfrastruktur und Reform der Pflegeversicherung dringend notwendig

Rund 83 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt und betreut. Dabei tragen die An- und Zugehörigen die Hauptlast der Versorgung. 20 Prozent der pflegenden An- und Zugehörigen in Bayern mussten ihren Job aufgeben oder reduzieren. Über 90 Prozent davon sind Frauen. Passende Pflege- und Unterstützungsangebote in Bayern zu finden, ob ambulant oder stationär, ist vielerorts nach wie vor schwer. Selbst bei erfolgreicher Suche, übernimmt die gesetzliche Pflegeversicherung nur einen Teil der tatsächlichen Pflegekosten. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen müssen deshalb oft hohe Eigenanteile zahlen, insbesondere bei der stationären Pflege im Heim. Für viele Pflegebedürftige und ihrer Angehörigen führt das zu erheblichen finanziellen Belastungen. Gute Pflege stellt ein Armutsrisiko da und ist daher im aktuellen System nicht automatisch für alle gesichert.

Zugleich ist Pflege heute nicht mehr nur ein sozialer Dienst.

Neben vielen engagierten Pflegekräften und Trägern sind inzwischen auch große private Unternehmen und internationale Investoren in der Pflegebranche aktiv.

Pflegeeinrichtungen und Pflegeimmobilien gelten, auch aufgrund der Demographie, als sichere und rentable Investitionsfelder, in denen teilweise hohe Renditen erzielt werden. Dadurch geraten Einrichtungen unter wirtschaftlichen Druck, Kosten zu senken – oft auf Kosten von Personal und Arbeitsbedingungen.

Pflegekräfte arbeiten häufig unter hoher Belastung und pflegende Angehörige werden stark beansprucht und oftmals den Spagat zwischen Beruf und Familie schaffen. Pflege wird nicht allein von Mitmenschlichkeit getragen, sondern ist zunehmend auch von wirtschaftlichen Interessen geprägt.

Der DGB fordert deshalb eine solidarisch finanzierte Pflegevollversicherung, die alle pflegebedingten Kosten übernimmt, Pflegebedürftige finanziell entlastet und gleichzeitig bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege schafft. Pflege muss sich am Bedarf der Menschen orientieren und darf nicht von Renditeerwartungen bestimmt werden.



**FÜR REFORMEN
OHNE KAHLSCHLAG**

DGB

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bayern

↘ Daten und Fakten zum Sozialstaat

Für sie
heißt es Reform.

Für dich,
dass Gesundheit,
Pflege und Rente
teurer werden.

Weiterführende Links:

Position des DGB „[Pflege darf nicht arm machen](#)“

[Finanzinvestoren in der Pflegebranche](#)

[VdK Pflegestudie – Abschlussbericht Bayern](#)

[Finanzielle Belastung der Pflegebedürftigen in bayerischen Heimen](#)

[Finanzinvestoren in der Pflegebranche](#)

[VdK Pflegestudie – Abschlussbericht Bayern](#)



**FÜR REFORMEN
OHNE KAHLSCHLAG**

DGB

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bayern